

Vorlage

öffentlich

nichtöffentlich

Vorlage-Nr.: **45/14**

Der Bürgermeister
Fachbereich:
ubs

zur Vorberatung an:

- Hauptausschuss
 Finanzausschuss
 Stadtentwicklungs-, Bau- und Wirtschaftsausschuss
 Kultur-, Bildungs- und Sozialausschuss
 Bühnenausschuss
 Ortsbeiräte/Ortsbeirat:

Datum: 23. Okt. 2014

zur Unterrichtung an:

Personalrat

zum Beschluss an:

- Hauptausschuss
 Stadtverordnetenversammlung 4. Dezember 2014

Betreff: Bestätigung des Jahresabschlusses zum 31.12.2012 der Uckermärkischen Bühnen Schwedt als Eigenbetrieb der Stadt Schwedt/Oder

Beschlussentwurf:

1. Durch die Stadtverordnetenversammlung Schwedt/Oder wird der Jahresabschluss der Uckermärkischen Bühnen Schwedt für das Wirtschaftsjahr 2012 festgestellt.
2. Dem Intendanten der Uckermärkischen Bühnen Schwedt wird für das Wirtschaftsjahr 2012 Entlastung erteilt.
3. Die Stadtverordnetenversammlung Schwedt/Oder beschließt, vom Jahresfehlbedarf aus dem Jahr 2012 den Betrag von 362.364,00 € durch Entnahme aus der allgemeinen Rücklage auszugleichen.

Finanzielle Auswirkungen:

- keine im Ergebnishaushalt im Finanzhaushalt
 Die Mittel sind im Haushaltsplan eingestellt. Die Mittel werden in den Haushaltsplan eingestellt.
Produktkonto: Haushaltsjahr:

Erträge: Aufwendungen:

Einzahlungen: Auszahlungen:

- Die Mittel stehen nicht zur Verfügung.
 Die Mittel stehen nur in folgender Höhe zur Verfügung:
 Mindererträge/Mindereinzahlungen werden in folgender Höhe wirksam:
Deckungsvorschlag:

Datum/Unterschrift Kämmerin

Bürgermeister/in

Beigeordnete/r

Fachbereichsleiter/in

Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am
Der Hauptausschuss hat in seiner Sitzung am

den empfohlenen Beschluss mit Änderung(en) und Ergänzung(en) gefasst nicht gefasst.

F.d.R.d.A.

Begründung:

Bestätigung des Jahresabschlusses zum 31.12.2012 der Uckermärkischen Bühnen Schwedt als Eigenbetrieb der Stadt Schwedt/Oder

Auf der Grundlage des § 27 Abs. 1 der Eigenbetriebsverordnung in Verbindung mit § 12 Abs. 3 der Betriebssatzung der Uckermärkischen Bühnen Schwedt hat die Stadtverordnetenversammlung über die geprüften Jahresabschlüsse zu beschließen.

Aus den Prüfungsberichten für das Jahr 2012 der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIBERA sind keinerlei Tatbestände zu entnehmen, die einem Beschluss über den jeweils geprüften Jahresabschluss und der Entlastung des Intendanten entgegenstehen. Als Anlage erhalten Sie die Bilanzen zum 31.12.2012, die Gewinn- und Verlustrechnung, den Anhang zum Jahresabschluss, den Anlagenachweis, den Lagebericht sowie den Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIBERA vom 20.12.2013.

Im Jahresergebnis ist ein Verlustvortrag von 1.022.412,84 € (Vorjahr 913.688,84 €) verarbeitet. Der Verlustvortrag enthält neutrale Effekte in Höhe von 534.595,91 € (Vorjahr 551.149,91 €).

Der Jahresabschluss zum 31.12.2012 wurde nach den Vorschriften für die Eigenbetriebe des Landes Brandenburg aufgestellt. Entsprechend § 265 Absatz 5 HGB wurden aus Gründen der Klarheit in der Bilanz die Posten Forderungen an die Gemeinde, Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen und zu den Vorräten sowie Verbindlichkeiten gegenüber Zuwendungsgebern ergänzt. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Zuwendungsanspruchnahme zur Finanzierung des Anlage- und Vorratsvermögens sowie die Einstellung in die Verbindlichkeiten offen von den Erträgen aus Zuwendungen abgesetzt. Die Umsetzung des § 23 Abs. 3 EigV in der Fassung vom 04.09.2001 führte ab dem Wirtschaftsjahr 2002 zu einer Ausweisänderung der Kapitalzuschüsse der öffentlichen Hand. Für Investitionen verwendete Zuschüsse der öffentlichen Hand waren nunmehr in der Bilanz unter dem Eigenkapital in der Allgemeinen Rücklage und nicht im Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen und zu den Vorräten ausgewiesen.

Die Allgemeine Rücklage entwickelte sich wie folgt:

Anfangsbestand am 01.01.2012	4.848.973,00 €
Ausgleich Bilanzverlust 2012 gemäß SVV-Beschluss	-362.364,00 €
Endbestand 31.12.2012	4.486.609,00 €

Die jährlichen Abschreibungen abzüglich der Auflösung des Sonderpostens stellen sich folgendermaßen dar:

Verrechnete Abschreibungen	706.106,07 €
Entnahme aus dem Sonderposten für Investitionszuschüsse	-343.742,07 €
AFA die das Ergebnis beeinflusst durch § 23 EigV	362.364,00 €

Seit der Ausweisänderung der Kapitalzuschüsse lt. § 23 EigV im Wirtschaftsjahr 2002 belasten die Abschreibungen das Jahresergebnis.

Im Hinblick auf die ab dem Wirtschaftsjahr 2010 wirksame Änderung des Eigenbetriebsrechts und der damit zu gewährleistenden (vollständigen) Deckung des Anlagevermögens durch den Sonderposten und die Kapitalrücklage wird die Bilanzierung der Rücklage und deren Auflösung fortlaufend angepasst. Folgerichtig wird die allgemeine Rücklage nach § 23 Abs. 3 EigV entsprechend der Höhe der Abschreibungen auf Zugänge zwischen dem 1. Januar 2002 und 31. Dezember 2009 aufgelöst. Die Abschreibungen für diese Zugänge betragen im relevanten Zeitraum (1.1.2002 bis 31.12.2012) 3.454.956,96 €. Bis zum 31.12.2011 waren gemäß der Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung 3.092.592,96 € an Auflösungsbeträgen genehmigt worden. Der Differenzbetrag entspricht der Auflösung der Rücklage für 2012 und beinhaltet die Abschreibungen (Anlagenzugänge 2002 bis 2009) von 362.364,00 €.

Der Stadtverordnetenversammlung wird vorgeschlagen, den Betrag von 362.364,00 € durch Entnahme aus der allgemeinen Rücklage zum 31.12.2012 auszugleichen.

Im Einvernehmen mit dem Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung werden die Berichte über die Jahresabschlussprüfung 2012 wegen erheblichen Umfangs nur den Mitgliedern des Bühnenausschusses und des Finanzausschusses übergeben.

Es wird darum gebeten, die Berichte im Bedarfsfall dort einzusehen.

Bestätigung des Jahresabschlusses zum 31.12.2012 der Uckermärkischen Bühnen Schwedt als Eigenbetrieb der Stadt Schwedt/Oder

Ergänzende Aussage zu den Ursachen des Fehlbetrages und zur Plan-Ist Abweichung

Im Berichtsjahr 2012 beträgt der betriebswirtschaftlich operative Jahresfehlbetrag 125 T€. Dieser resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der eigenen Erträge um 148 T€ und den um 231 T€ höheren Aufwendungen (davon 154 T€ Personalaufwendungen und 58 T€ betriebliche Aufwendungen). Gegenüber dem Erfolgsplan weichen die IST-Werte im operativen Geschäft hauptsächlich in folgenden Positionen ab:

	Plan in T€	Ist in T€	Abweichung in T€
Veranstaltungstätigkeit	1.003	1.161	158
sonstige eigene Erträge	285	630	345
Inszenierungskosten	910	1.095	185
Personalaufwand	4.525	4.685	160
übrige Aufwendungen	812	1.232	420

Außerdem wurden 180 T€ Zuwendungen im Rahmen der FAG-Pauschale und 40 T€ vom Land Brandenburg zusätzlich zur Planung vereinnahmt. 27 T€ der im Ergebnishaushalt geplanten Zuwendungen wurden investiert.

Testatsexemplar

Uckermärkische Bühnen Schwedt
Schwedt/Oder

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Inhaltsverzeichnis	Seite
Lagebericht 2012	1
Jahresabschluss.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2012.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012	5
3. Anhang 2012.....	7
Anlagenspiegel.....	11
4. Finanzrechnung 2012.....	15
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	1

Uckermärkische Bühnen Schwedt, Schwedt/Oder

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012

A. Darstellung des Geschäftsjahres

Im Wirtschaftsjahr 2012 wird folgende Bilanz bei der Erfüllung der Besucher- und Veranstaltungszahlen gezogen: Die Gesamtbesucherzahl stieg leicht gegenüber dem Vorjahr (135.862 Besucher) auf 136.215 Besucher in 2012. Die Zahl der Veranstaltungen, einschließlich der Vermietungen ist im Vergleich zum Vorjahr (672 Veranstaltungen) auf 634 Veranstaltungen im Berichtsjahr gesunken.

Die Anzahl der der Schauspielformen sank von 216 (2011) auf 211, wodurch auch die Besucherzahlen um 2.009 gegenüber dem Vorjahr vermindert sind. Auf dem Spielplan standen u. a. publikumsorientierte Inszenierungen wie „Hinterhalt im Elfenwald“, „Faust. Der Tragödie erster Teil“, „Der kleine Horrorladen“, „Sex on the Beach“, „Kabale und Liebe“, „Das weiße Rössl“, „Die Feuerzangenbowle“, „Biedermann und die Brandstifter“, „Torsten heiratet“ und das Weihnachtsmärchen „Rumpelstilzchen“. Die dem Theaterpublikum angebotene Veranstaltungsform „Darstellbar“ mit den Inszenierungen „Biss zum Schluss“ und „Die Wanze“ ist im Berichtsjahr erfolgreich durch das Publikum angenommen worden und wird auch weiterhin Bestandteil unserer Inszenierungsplanung sein. An den Erfolg und die überwältigende, sowohl regionale als auch überregionale Zuschauerresonanz auf das vor abermals ausverkauftem Saal stattfindende Osterevent „Faust auf Faust“ wird ebenfalls angeknüpft werden.

Nach der Eröffnung der Odertalbühne zum Brandenburg-Tag 2010 wurde die Freilichtbühne im Berichtsjahr in der zweiten Saison bespielt. Die Auftaktveranstaltung, „Pucks Sommernachtsshow“, zeigte einen Querschnitt erfolgreicher Inszenierungen und wurde vom Publikum begeistert aufgenommen. Das Fantasyspektakel „Im Bannfluch der Göttin“ wurde als Wiederaufnahme des Vorjahres aufgeführt. Ergänzt wurde diese Vorjahresinszenierung mit weiteren Erfolgsproduktionen, die erstmals auf der Freilichtbühne gezeigt wurden. Dazu zählen „Manne wird 60“ und „Torsten heiratet“. Weiterhin lief die seit Jahren erfolgreiche Bühnenshow „Live is Life“ auf der Odertalbühne.

In der Vorweihnachtszeit erlebte die Erfolgsproduktion „Der Bunte Weihnachtsteller“ sechs Vorstellungen im Großen Saal.

Für Kinder und Jugendliche wurde „8 Väter“ inszeniert und erfolgreich aufgeführt. „Sonjas Entscheidung“, „Pippi feiert Geburtstag“ und „Max und Moritz“ waren weiterhin im Spielplan.

Unterstützt durch das brandenburgische Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, den Förderverein der ubS, den Lions Club und private Sponsoren wurde das 19. Schultheaterfest unter dem Motto „Schüler spielen für Schüler Theater“ durchgeführt. Dieses Festival mit theaterpädagogischem Schwerpunkt ist zu einem festen Bestandteil des Veranstaltungskalenders geworden und wird mit bis zu 30 Schülertheatergruppen aus den Landkreisen Uckermark, Barnim, Märkisch-Oderland, Oder-Spree und angrenzender polnischer Wojewodschaften durchgeführt. Die Ausrichtung kann so professionell im Nordosten des Landes Brandenburg in keiner anderen Einrichtung erfolgen. Damit nehmen die ubS ihren Bildungsauftrag einmal mehr wahr. Es wurde zu 15 Werkstätten eingeladen;

diese wurden u. a. von mehreren ubs-Schauspielern, aber auch von polnischen Theaterkünstlern angeleitet. Das Schultheaterfest der Uckermärkischen Bühnen kann sich zu Recht trotz sinkender Schülerzahlen als eine überregionale Leistungsschau theaterspielender Kinder und Jugendlicher bezeichnen.

Im Berichtsjahr wurden durch das Schauspielensemble 84 Gastspiele mit 12.866 Besuchern (Vorjahr 77 Gastspiele mit 10.490 Besucher) durchgeführt. Die Uckermärkischen Bühnen gastierten im Herbst 2012 mit „Der kleine Horrorladen“ erfolgreich in der Schweiz. Diese Gastiertätigkeit erforderte einen hohen Personalaufwand und der Spielbetrieb im eigenen Haus war in dieser Zeit eingeschränkt. Mit weiteren regionalen Gastspielen wurde die Präsenz der ubs im Umland weiter verstärkt. Mit den Inszenierungen „Sex on the Beach“, „Frisierbar“, „Max und Moritz“, „Biss zum Schluss“, „Pippi feiert Geburtstag“ und „Loriot – The Best of“ gastierten die ubs u. a. in Spielstätten im Umland. Spielstätten, wie das Friedrich-Wolf-Theater Eisenhüttenstadt, das Kurtheater Bad Freienwalde, das Dominikanerkloster Prenzlau, das Ernst-Barlach-Theater Güstrow, dem Stadttheater Luckenwalde, der Orangerie Oranienburg, das Bürgerhaus Neuenhagen, das Festspielhaus Wittenberge, die Kulturfabrik Fürstenwalde, das Kleist Forum Frankfurt (Oder) und viele andere, waren Ziel von Gastspielen. Als besonderer Höhepunkt ist eine Vorstellung im Stadttheater Minden mit „Einer flog über das Kuckucksnest“ zu nennen. Minden ist der Partnerkreis des Landkreises Uckermark. Die Klassenzimmerstücke „Johnny Hübner greift ein“, „Erste Stunde“ und „Klamms Krieg“ wurden wie in den Vorjahren durch die Schüler begeistert aufgenommen.

Im Bereich des Veranstaltungswesens sind die Unterhaltungsveranstaltungen von 34 (Vorjahr) auf 36 im Berichtsjahr angestiegen. Auf dem Veranstaltungsplan standen u. a. ein Konzert der „12 Tenors“, die „Kabarett-Tage“, die Produktion „Musicals in Concert“, Gunter Emmerlich und Deborah Sasson im Konzert, das „Stabsmusikkorps der Bundeswehr“, die „Bolschoi Don Kosaken“ und das russische Nationalballett mit „Der Nussknacker“. Das Jahresendkonzert wurde vom Preußischen Kammerorchester zusammen mit vielen Gästen bestritten. Die „Weihnachtsmatinee“ und der „Silvesterball“ ergänzten das Programm am Jahresende. Der Bühnenball 2012 fand mit finanzieller Unterstützung der Stadtparkasse Schwedt, der UVG und der Stadtwerke Schwedt statt.

Zu den Höhepunkten im Vermietungsbereich gehörten erneut die ubs-Messen „KulinariUM“ und „Martinsmarkt“. Ein Besuchermagnet waren auch die Ausbildungsmesse SAM und die durch die Unternehmervereinigung veranstaltete Wirtschaftsmesse INKONTAKT. Die Zahl der Vermietungen lag bei 70 im Berichtszeitraum, im Vorjahr waren es 72 Veranstaltungen. Besuchermäßig ist ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 4.120 Besucher zu verzeichnen. Dieser resultiert daraus, dass die Anzahl der kleineren Vermietungen wieder zugenommen hat. Im Vorjahr gab es den gegenläufigen Trend.

Die im Jahr 2010 eröffnete Odertalbühne erhielt in der Spielzeitpause im Sommer ein festes Dach. Durch die Bauverzögerung fielen drei Vorstellungen aus. Eine Vorstellung und eine Konzertveranstaltung konnten verlegt werden.

B. Darstellung der Lage

Im Wirtschaftsjahr 2012 erwirtschafteten die Uckermärkischen Bühnen Schwedt T€ 1.429 Umsatzerlöse. Dies ist eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um T€ 72. Die geplanten

Umsatzerlöse 2012 konnten insgesamt mit T€ 247 übererfüllt werden. Der Aufwärtstrend der letzten Jahre in der Einnahmeerfüllung hat sich weiter fortgesetzt.

Dieser Erfüllungsstand resultiert aus dem Kartenverkauf für ein umfangreiches Veranstaltungsangebot T€ 1.161 (2011: T€ 1.054) sowie aus der Sonder- und Projektförderung.

Die Vermögens- und Finanzlage des Theaters ist weiterhin angespannt. Das langfristige Vermögen von T€ 12.948, das 97,5 % der Bilanzsumme ausmacht, ist mit T€ 12.441 langfristig finanziert. Den kurzfristigen Verbindlichkeiten von T€ 837 steht kurzfristiges Vermögen von T€ 330 gegenüber. Die Netto-Umlaufschulden betragen T€ 507 (Vorjahr T€ 436).

Das **Eigenkapital** entwickelte sich wie folgt:

Anfangsbestand 01.01.2012	3.935.284,16 €
Jahresfehlbetrag 2012	<u>- 471.088,00 €</u>
Endbestand 31.12.2012	<u>3.464.196,16 €</u>

Entwicklung der **Rückstellungen**:

Pensionsrückstellung	
Anfangsbestand 01.01.2012	218.761,00 €
Zuführung	<u>33.432,00 €</u>
Endbestand 31.12.2012	<u>252.193,00 €</u>

Sonstige Rückstellungen:

Anfangsbestand 01.01.2012	470.229,70 €
Inanspruchnahme	142.088,68 €
Auflösung	0,00 €
Zuführung	<u>124.791,58 €</u>
Endbestand 31.12.2012	<u>452.932,93 €</u>

Der **Personalaufwand** stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2012	2011
Löhne und Gehälter	3.786.672,60 €	3.659.108,71 €
Soziale Abgaben	898.123,08 €	878.706,71 €
davon für Altersversorgung	159.086,66 €	160.334,90 €
Anzahl der Beschäftigten (einschl. Intendant und AZUBI)	104	105

Im Geschäftsjahr 2012 ist bei den betrieblichen Erträgen von T€ 1.742 und betrieblichen Aufwendungen von T€ 6.979 (bereinigt um die Abschreibungen von T€ 706) eine **Aufwandsunterdeckung** von T€ 5.237 (Vorjahr: T€ 5.154) entstanden, für die Zuschüsse von T€ 5.139 (Vorjahr: T€ 4.959) zur Verfügung standen. Es wird eine **bereinigtes Jahresergebnis** von - T€ 125 nach - T€ 248 im Vorjahr ausgewiesen. Dabei wurde die Erhöhung der eigenen Erträge von T€ 148 von einer Erhöhung der Aufwendungen von T€ 231 (davon T€ 154 Personalaufwendungen und T€ 58 betriebliche Aufwendungen) überkompensiert. Im Geschäftsjahr sind die **Aufwendungen** im Personalbereich insbesondere

im Zusammenhang mit Personal- und Tariferhöhungen sowie die betrieblichen Aufwendungen durch erhöhte Gebäudeaufwendungen und Reisekostenerstattungen gestiegen. Unter Einbeziehung des neutralen Ergebnisses von T€ 17 ergibt sich ein **Jahresergebnis** nach neutralen Effekten von - T€ 108 (Vorjahr - T€ 250).

Die Uckermärkischen Bühnen Schwedt erhalten Zuwendungen vom Land Brandenburg, von der Stadt Schwedt/Oder und vom Landkreis Uckermark. Ein Theatervertrag regelte bis zum 31.12.2012 die Höhe der Zuwendungen für die Sicherung des Spielbetriebes der Uckermärkischen Bühnen Schwedt. Der Theatervertrag vom 18.02.2011 mit dem Land Brandenburg sicherte die Finanzierung der Uckermärkischen Bühnen Schwedt für die Jahre 2011 bis 2012. Dieser Vertrag enthält den Passus, dass bis 31.08.2012 über eine Verlängerung entschieden werden muss und dass sich der Vertrag um ein weiteres Jahr verlängert, sofern im Landeshaushalt 2012 eine entsprechende Verpflichtungsermächtigung für das Haushaltsjahr 2013 eingebracht ist. Eine entsprechende Verpflichtungsermächtigung für das Haushaltsjahr 2013 liegt beim Land Brandenburg vor. Ein Nachfolgevertrag hätte laut Vertrag bis zum 31.08.2012 verhandelt werden müssen. Die Uckermärkischen Bühnen erhielten am 15.4.2013 den Zuwendungsbescheid für das Haushaltsjahr 2013. Eine Neuauflage des Theatervertrages ist in Arbeit. Es ist allerdings keine Terminkette bekannt. Eine Projektförderung für das Jahr 2014 in Höhe von 2.985 T€ wurde beim Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur am 7.11.2013 beantragt.

Die Uckermärkischen Bühnen sind seit längerem bemüht, beim Land Brandenburg einen Mehrjahresvertrag zu erwirken, der für Planungssicherheit dringend notwendig ist. Es ist grundsätzlich für die theaterführenden Kommunen und deren Einrichtungen äußerst kompliziert, wenn erst am Ende des Wirtschaftsjahres über eine Fortführung des Theatervertrages entschieden wird. Dies beeinträchtigt die Haushaltsplanung für die Folgejahre.

Die Zuwendungssicherung hat nach wie vor höchste Priorität. Ohne die notwendigen Zuwendungen zur Sicherung des Spielbetriebes können die Uckermärkischen Bühnen Schwedt den kulturpolitisch-künstlerischen Auftrag nicht erfüllen. Hier bedarf es in erster Linie guter Arbeitsergebnisse und der daraus folgenden positiven Resonanz und Unterstützung. Die Unterstützung und Akzeptanz der Uckermärkischen Bühnen Schwedt als wichtiger Stadtfaktor hat weiterhin bei Besuchern, Wirtschaft, Verwaltung und Politik an Stabilität gewonnen.

Der Vertrag mit dem Landkreis Uckermark und der Stadt Schwedt vom 24.02.2010 regelt die Förderung der Uckermärkischen Bühnen Schwedt vom 01.01.2010 bis 31.12.2012. Der Landkreis Uckermark hat am 19.09.2012 den jährlichen Zuschuss in Höhe von 500T€ für die Jahre 2013 bis 2015 beschlossen. Der Zuschuss des Landkreises steht unter Vorbehalt, dass die Stadt Schwedt und das Land Brandenburg weiterhin finanziell an den Uckermärkischen Bühnen beteiligen. Begründung für diese Förderung ist, dass die Uckermärkischen Bühnen das einzige Theater im Nordosten Brandenburg sind und ein überregionales Einzugsgebiet haben. Auch zukünftig sollen attraktive Kulturangebote im Landkreis Uckermark vorgehalten werden. Einen wesentlichen Anteil hierfür leisten die ub.

Die im Wirtschaftsjahr zur Verfügung gestellten investiven Mittel wurden für Beleuchtungstechnik, Ersatz von Ausrüstungen und Rekonstruktion der Raumluftechnik in der Theaterklausen eingesetzt.

C. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Ausblick

Im Wirtschaftsjahr 2013 wird mit einem leichten Umsatzrückgang bei den Vorstellungen und Veranstaltungen in Schwedt gerechnet. Stärker macht sich der Rückgang im Bereich der Gastspiele im Kleist Forum Frankfurt bemerkbar. Die Einnahmen aus diesen Abstechern gingen in 2013 um mehr als die Hälfte zurück. Die Uckermärkischen Bühnen bemühen sich alternativ mit attraktiven Angeboten on Tour und für das Bundesland den Rückgang der Gastspiele in Frankfurt auszugleichen. Auf der Odertalbühne wird mit publikumsorientierten kulturellen Veranstaltungsangeboten im Sommer mit einer Einnahmesteigerung gerechnet. Ab 2014 wird die Odertalbühne ohne Sommerpause durchgängig bespielt. Neben den Mehreinnahmen sind durch die Sommeraktivitäten höhere Aufwendungen zu erwarten, die durch die Veranstaltungen in der traditionellen Urlaubszeit die Umsätze kompensieren werden. Eine effektive Umsatzsteigerung ist durch die Gebührenanpassung mit der Spielzeit 2014/2015 möglich. Gleiches gilt für den Bereich Vermietungen.

Strategisches Ziel bleibt allerdings der Abschluss eines Mehrjahrestheatervertrages mit dem Land Brandenburg.

Die Vermögens- und Finanzlage des Theaters ist weiterhin wesentlich angespannt. Die zum 31. Dezember 2012 ausgewiesene Liquiditätsunterdeckung von T€ 507 wird die Finanzierung des Theaters 2013 und 2014 negativ beeinflussen.

Im Jahr 2013 ist mit einer anhaltenden Unterdeckung der Ausgaben durch die Einnahmen zu rechnen. Ursächliche Gründe sind in der allgemeinen Verteuerung zu finden. Die Aufwendungen im Lohn- und Honorarbereich, bedingt durch die Tarifabschlüsse, sind permanent unterfinanziert. Zudem existiert durch Regelungen zur Altersteilzeit eine stetige Zusatzbelastung des Personalbudgets. Der überproportionale Anstieg für die betrieblichen Aufwendungen wie z. B. Heiz- und Energiekosten sowie Fahrtkosten wird auch im Jahr 2013 nicht durch die Mehreinnahmen im Kartenverkauf gedeckt sein. Gleiches gilt für die Aufwendungen aus Drittleistungen. Für die akute Sicherung der Liquidität wird im IV. Quartal 2013 ein Kassenkreditrahmen in Höhe von 600 T€ angestrebt. Gleichzeitig legen die Uckermärkischen Bühnen mit dem Wirtschaftsplan 2014 den Einstieg in ein langfristiges Konsolidierungskonzept vor.

Einsparmaßnahmen werden vor allem in folgenden Bereichen vorgenommen:

- Einsparungen im Personalbereich
- Inszenierungsaufwendungen, Honorare und veranstaltungsnahe Dienstleistungen
- Reise- und Übernachtungskosten für Gastkünstler
- Drittleistungen im Bereich der Gebäudereinigung und des Wachsches

Gleichzeitig wird die Einführung einer neuen Gebührenordnung, die neben einer einmaligen Erhöhung eine regelmäßige Anpassung der Preise an die Warenkorbentwicklung vorschreibt, vorgelegt. Außerdem werden ab 2014 alle Bereiche durch ein Controlling-System erfasst. Darüber hinaus wird eine der Dynamik der Preise angepasste Fehlbetragsfinanzierung angestrebt.

D. Risikoversorge und Risikofrüherkennung

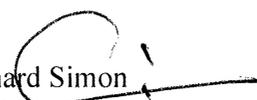
Es besteht ein dokumentiertes Risikofrüherkennungssystem, welches Bestandteil der Führungstätigkeit der Geschäftsleitung ist. Die Zuwendungssicherung hat die höchste

Priorität. Ohne die notwendigen Zuwendungen zur Sicherung des Spielbetriebes können die Uckermärkischen Bühnen Schwedt ihren kulturpolitisch-künstlerischen Auftrag nicht erfüllen. Hierzu ist neben der Resonanz und Unterstützung des Publikums, die unbedingte Haushaltsdisziplin des Hauses maßgeblich. Die Unterstützung und Akzeptanz der Uckermärkischen Bühnen Schwedt als wichtiger Standortfaktor ist nur kommunizierbar, wenn die Rahmenpositionen der Haushaltspläne umgesetzt werden.

Unter Berücksichtigung der satzungsgemäßen Aufgaben stellt sich die Leitung der Uckermärkischen Bühnen kontinuierlich der Quadratur des Kreises, mit relativ gering steigenden Zuwendungen, den Spielbetrieb so zu sichern, dass mit weniger Personal mehr Umsatz mit qualitativ hochwertigen Veranstaltungen realisiert wird.

Auf allen notwendigen Wirtschafts-, Verwaltungs- und Politikebenen wird von der Geschäftsführung die Zuwendungsnotwendigkeit eingefordert. Der Wirtschaftsplan 2014 der Uckermärkischen Bühnen Schwedt wird in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 05.12.2013 zur Beschlussfassung vorgelegt.

Schwedt/Oder, den 21.11.2013


Reinhard Simon
~~Intendant~~

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012**

Uckermärkische Bühnen Schwedt, Schwedt/Oder

Bilanz zum 31. Dezember 2012

Aktivseite

	31.12.2012	31.12.2011
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	7.633,32	9.345,32
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	10.909.791,72	10.689.736,72
2. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	21.663,06	31.826,06
3. Maschinen und maschinelle Anlagen	22.446,03	28.037,05
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.782.717,68	1.647.707,19
5. Anlagen im Bau	96.583,40	506.741,53
	12.833.201,89	12.904.048,55
	12.840.835,21	12.913.393,87
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	82.098,82	97.207,42
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	53.708,05	33.436,23
2. Forderungen an die Stadt Schwedt/Oder	11.509,48	49.835,65
3. Sonstige Vermögensgegenstände	68.533,12	143.154,14
	133.750,65	226.426,02
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	208.647,26	358.297,25
	424.496,73	681.930,69
C. Rechnungsabgrenzungsposten	13.102,31	2.260,15
	13.278.434,25	13.597.584,71

		Passivseite	
		31.12.2012	31.12.2011
		€	€
A. Eigenkapital			
I. Rücklagen			
Allgemeine Rücklage		4.486.609,00	4.848.973,00
II. Bilanzverlust		-1.022.412,84	-913.688,84
		3.464.196,16	3.935.284,16
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen und zu den Vorräten		8.396.425,03	8.042.428,29
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		252.193,00	218.761,00
2. Sonstige Rückstellungen		452.932,93	470.229,70
		705.125,93	688.990,70
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 180.728,12; Vorjahr € 191.337,57)		185.635,35	195.029,27
2. Verbindlichkeiten gegenüber Zuwendungsgebern (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 92.245,22; Vorjahr € 290.039,38)		92.245,22	290.039,38
3. Sonstige Verbindlichkeiten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 178.696,99; Vorjahr € 109.894,02) (davon aus Steuern € 22.782,61; Vorjahr € 50.465,02) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 748,68; Vorjahr € 581,67)		178.696,99	109.894,02
		456.577,56	594.962,67
E. Rechnungsabgrenzungsposten		256.109,57	335.918,89
		13.278.434,25	13.597.584,71

Uckermärkische Bühnen Schwedt, Schwedt/Oder

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012**

	2012	2011
	€	€
1. Umsatzerlöse	1.429.306,92	1.357.204,24
2. Zuwendungen zur Aufwandsdeckung und für Investitionen	5.051.126,32	4.862.864,60
3. Sonstige betriebliche Erträge	418.762,64	346.576,13
	6.899.195,88	6.566.644,97
4. Kosten für Inszenierungen		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-140.768,18	-173.924,71
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-954.080,77	-901.940,31
	-1.094.848,95	-1.075.865,02
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-3.786.672,60	-3.659.108,71
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung € 159.086,66; Vorjahr € 160.334,90)	-898.123,08	-878.706,71
	-4.684.795,68	-4.537.815,42
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		
a) Abschreibungen	-706.106,07	-626.050,05
b) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	343.742,07	215.950,05
	-362.364,00	-410.100,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.228.951,76	-1.188.937,07
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22.511,96	4.937,60
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus Aufzinsungen € 12.104,00; Vorjahr € 10.295,00)	-12.104,00	-10.308,46
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-461.356,55	-651.443,40
11. Sonstige Steuern	-9.731,45	-8.257,92
12. Jahresfehlbetrag	-471.088,00	-659.701,32
13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-913.688,84	-664.087,52
14. Entnahmen aus der Allgemeinen Rücklage	362.364,00	410.100,00
15. Bilanzverlust	-1.022.412,84	-913.688,84

Uckermärkische Bühnen Schwedt, Schwedt/Oder**ANHANG 2012****1. Allgemeine Erläuterungen zum Jahresabschluss**

Der Jahresabschluss zum 31.12.2012 wurde nach den Vorschriften für die Eigenbetriebe des Landes Brandenburg und des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Entsprechend § 265 Absatz 5 HGB wurden aus Gründen der Klarheit in der Bilanz die Posten Forderungen an die Stadt Schwedt/Oder, Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen und zu den Vorräten sowie Verbindlichkeiten gegenüber Zuwendungsgebern ergänzt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Zuwendungsanspruchnahme zur Finanzierung des Anlage- und Vorratsvermögens offen von den Erträgen aus Zuwendungen und die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse offen von den Abschreibungen abgesetzt.

Gemäß § 23 Abs. 3 EigV a.F. galten Zuschüsse der öffentlichen Hand für Investitionen als Kapitalzuschüsse und waren dem Eigenkapital des Eigenbetriebes zuzuführen. Diesem Gesetzesstand folgend wurden seit dem Wirtschaftsjahr 2002 die verwendeten Kapitalzuschüsse für investive Maßnahmen der Allgemeinen Rücklage zugeführt. Aufgrund der Änderung des § 23 Abs. 3 EigV zum 1. Januar 2010 sind die für Investitionen verwendete Zuschüsse (wieder) als Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen auszuweisen.

2. Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgte zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich Anschaffungskostenminderungen und anteiliger abzugsfähiger Vorsteuer. Die Abschreibungen werden linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von € 150 bis € 1.000 werden seit 2008 in einem Sammelposten erfasst und über 5 Jahre linear abgeschrieben. Die in den Vorjahren angeschafften bis auf den Erinnerungswert von € 1,00/€ 0,51 abgeschriebenen geringwertigen Wirtschaftsgüter werden mit dem körperlichen Abgang im Buchwerk in Abgang gestellt.

Für Perückenvorräte und Kostüme wurde gemäß § 240 Abs. 3 HGB ein Festwert gebildet und für weitere 3 Jahre festgesetzt. Die übrigen Vorräte sind entsprechend dem Niederstwertprinzip bewertet.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie der flüssigen Mittel erfolgte grundsätzlich zu Nennbeträgen. Dem Ausfallrisiko wurde durch Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Seit Änderung der Eigenbetriebsverordnung in § 23 werden ab dem Wirtschaftsjahr 2002 die Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand als Kapitalzuschüsse unter der Allgemeinen Rücklage ausgewiesen.

Für Anlagevermögen und Vorräte bis 2001 und ab 2010, die aus Zuwendungen beschafft wurden, besteht auf der Passivseite der Bilanz ein Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen und zu den Vorräten. Der Sonderposten verändert sich in der Höhe der Vorratsbewegung sowie der sonderpostenfinanzierten Anlageabgänge. Die jährlichen Abschreibungen auf die sonderpostenfinanzierten Vermögensgegenstände werden durch die Auflösung des Sonderpostens neutralisiert und belasten das Ergebnis nicht.

Die Zuschüsse Dritter zum Anlagevermögen wurden aus Vergleichbarkeitsgründen ebenfalls im Sonderposten abgegrenzt.

Rückstellungen wurden in der Höhe gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Dem Ansatz der Pensionsrückstellung nach dem BilMoG liegt ein Versicherungsmathematisches Gutachten der Rüss, Dr. Zimmermann und Partner (GbR) zugrunde. Die Rückstellung wurde nach der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method/ PUC-Methode) unter Berücksichtigung künftiger Entwicklungen sowie der Anwendung des pauschalen durchschnittlichen Marktzinssatzes der Deutschen Bundesbank für Restlaufzeiten von 15 Jahren (Vereinfachungsregel) bewertet. Der zum Bilanzstichtag angewendete Zinssatz beträgt 5,04 %.

Längerfristig bestehende sonstige Rückstellungen werden unter Anwendung des pauschalen durchschnittlichen Marktzinssatzes der Deutschen Bundesbank unter Berücksichtigung der individuellen Restlaufzeiten mit Zinssätzen zwischen 3,75 % und 4,36 % abgezinst.

Die Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind zu Erfüllungsbeträgen bilanziert.

3. Ausweisänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung folgende Ausweisänderungen vorgenommen:

Posten	2012	2011
	€	€
alt		
Erträge aus Zuwendungen	5.051.126,32	4.862.864,60
neu aufgegliedert		
Zuwendungen zur Aufwandsdeckung	5.139.000,00	4.959.000,00
Verwendung Zuschüsse Finanzhaushalt	588.799,42	493.715,77
Aufwendungen für die Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen und zu den Vorräten	-676.673,10	-589.851,17
	5.051.126,32	4.862.864,60
alt		
Sonstige betriebliche Erträge	368.776,64	311.176,13
Löhne und Gehälter	3.752.248,60	3.639.708,71
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	882.561,08	862.706,71
neu Umgliederung der Veränderung der Rückstellung für Altersteilzeit als Ertrag	49.986,00	35.400,00
Sonstige betriebliche Erträge	418.762,64	346.576,13
Löhne und Gehälter	3.786.672,60	3.659.108,71
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	898.123,08	878.706,71

4. Angaben zu den einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagennachweis dargestellt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen haben sämtlich Restlaufzeiten bis zu einem Jahr.

Die Allgemeine Rücklage entwickelte sich wie folgt:

	€
01.01.2012	4.848.973,00
Auflösung der Rücklage für 2012	-362.364,00
31.12.2012	4.486.609,00

Im Zuge der Änderung der EigV wurde ab 2010 die Regelung des § 268 Abs. 1 HGB angewandt und die Bilanz unter teilweiser Ergebnisverwendung aufgestellt. Damit kommt es zu einer zeitlichen Gleichbehandlung der Auflösungen von Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen und Entnahmen aus der Allgemeinen Rücklage.

Die Rückstellungen wurden für die folgenden Verpflichtungen gebildet:

Altersteilzeit	324 T€
Pensionsverpflichtung	252 T€
Jahresabschlussprüfungen	30 T€
Urlaubsansprüche/Mehrarbeit	66 T€
Rechtsstreitigkeiten/Abfindungen	14 T€
Steuerberatung	<u>19 T€</u>
	705 T€

Die Verbindlichkeiten gegenüber Zuwendungsgebern bestehen aus Restmitteln der Finanz-(Vermögens)haushalte 2008 bis 2012.

5. Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr 2012 waren am Theater neben dem Intendanten durchschnittlich 103 Mitarbeiter, davon 57 nach TVöD Beschäftigte und 45 Beschäftigte nach NV Bühne sowie zwei Auszubildende angestellt.

Die Uckermärkischen Bühnen sind Mitglied der Zusatzversorgungskasse des Landes Brandenburg. Der auszuweisende Gesamtbetrag zum 31.12.2012 für mittelbare Pensionsverpflichtungen aus der Zusatzversorgungskasse beträgt 376.463 €.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen ergeben sich u.a. aus einem Pachtvertrag bis 2014 für ein Werkstattgebäude, zwei Leasingverträge sowie Wartungs- und Prüfverträgen mit folgender Fristigkeit:

bis zu einem Jahr	309 T€
ein bis fünf Jahre	142 T€

Die Leitung der Uckermärkischen Bühnen Schwedt wird vom Intendanten, Herrn Reinhard Simon ausgeübt. Auf Angabe der Intendantenbezüge wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB i.V.m. § 26 EigV verzichtet.

Im Wirtschaftsjahr 2012 sind für Abschlussprüferleistungen 28 T€ und für Steuerberatungsleistungen 10 T€ zurückgestellt worden.

Dem Bühnenausschuss gehören folgende Mitglieder an:

Herr Hans - Joachim Höppner
Frau Brigitte Kuchling

Frau Heidrun Schüller
Herr Gerd Möhwald
Frau Elke Ring

Hauswart, Vorsitzender
Rentnerin, stellvertretende
Vorsitzende
Erzieherin
Mitarbeiter Notariat
freischaffende Keramikerin

Für die Mitglieder des Bühnenausschusses wurden 2012 Sitzungsgelder in Höhe von 1.200,00 € aufgewendet.

Der Stadtverordnetenversammlung wird vorgeschlagen, vom Jahresfehlbetrag 2012 von € 471.088,00 einen Betrag von € 362.364,00 durch Entnahmen aus der Allgemeinen Rücklage auszugleichen und den sich danach ergebenden Bilanzverlust von € 1.022.412,84 auf neue Rechnung vorzutragen.

Schwedt/Oder, den 21. November 2013


Reinhard Simon
Intendant

Anlagennachweis im Wirtschaftsjahr 2012

Uckermärkische Bühnen Schwedt, Schwedt/Oder

- Eigenbetrieb der Stadt Schwedt -

Anlagenachweis im Wirtschaftsjahr 2012

	Anschaffungs-und Herstellungskosten				
	Anfangsstand	Zugänge	Umbuchung	Abgänge	Endstand
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	57.251,59	6.059,88	0,00	0,00	63.311,47
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-und anderen Bauten	14.443.725,52	21.065,71	572.460,51	0,00	15.037.251,74
2. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	215.430,19	0,00	0,00	0,00	215.430,19
3. Maschinen und maschinelle Anlagen	138.670,32	0,00	0,00	1.413,62	137.256,70
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.050.481,47	391.483,92	56.002,11	8.197,57	7.489.769,93
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	506.741,53	218.304,49	-628.462,62	0,00	96.583,40
Summe Sachanlagen	22.355.049,03	630.854,12	0,00	9.611,19	22.976.291,96
Summe	22.412.300,62	636.914,00	0,00	9.611,19	23.039.603,43

Abschreibungen				Restbuchwerte		Kennzahlen	
Anfangsstand	Zugänge	Abgänge	Endstand	31.12.2012	31.12.2011	Durchschnittlicher Abschreib. Satz	Restbuch- wert
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	%	%
47.906,27	7.771,88	0,00	55.678,15	7.633,32	9.345,32	12,28	12,06
3.753.988,80	373.471,22	0,00	4.127.460,02	10.909.791,72	10.689.736,72	2,48	72,55
183.604,13	10.163,00	0,00	193.767,13	21.663,06	31.826,06	4,72	10,06
110.633,27	5.590,00	1.412,60	114.810,67	22.446,03	28.037,05	4,07	16,35
5.402.774,28	309.109,97	4.832,00	5.707.052,25	1.782.717,68	1.647.707,19	4,13	23,80
0,00	0,00	0,00	0,00	96.583,40	506.741,53	0,00	100,00
9.451.000,48	698.334,19	6.244,60	10.143.090,07	12.833.201,89	12.904.048,55	3,04	55,85
9.498.906,75	706.106,07	6.244,60	10.198.768,22	12.840.835,21	12.913.393,87	3,06	55,73

Uckermärkische Bühnen Schwedt, Schwedt/Oder

Finanzrechnung Haushaltsjahr 2012

	Ist 2011	Plan 2012	Ist 2012
	€	€	€
1. Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-659.701,32	-400.000,00	-471.088,00
2. Abschreibungen Anlagevermögen	626.050,05	670.000,00	706.106,07
3. Abschreibungen/Zuschreibungen zum Sonderposten	-215.950,05	-310.000,00	-343.742,07
4. Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-6.652,80	40.000,00	16.135,23
5. Verluste/Gewinne aus Anlagenabgängen	0,00	0,00	3.366,59
6. sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-119.200,00	0,00	-79.300,00
7. Zunahme/Abnahme der Vorräte/Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übriger Aktiva	-59.868,64	0,00	43.985,62
8. Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstiger Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	256.597,58	0,00	138.199,73
9. Ein-/Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00	0,00
10. Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-178.725,18	0,00	13.663,17
11. Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	564.012,72	270.000,00	425.486,26
12. Einzahlungen aus Abgängen Sachanlagen	3.400,00	0,00	0,00
13. Einzahlungen aus Abgängen immaterieller Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00
14. Einzahlungen aus Abgängen Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
15. sonstige Einzahlungen Investitionstätigkeit	52.765,06	0,00	27.048,87
16. Summe Einzahlungen Investitionstätigkeit	620.177,78	270.000,00	452.535,13
17. Auszahlungen für Investitionen Sachanlagen	-542.129,91	-270.000,00	-609.788,41
18. Auszahlungen für Investitionen immaterieller Vermögensgegenstände	-4.350,92	0,00	-6.059,88
19. Auszahlungen für Investitionen Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
20. sonstige Auszahlungen Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00
21. Summe Auszahlungen Investitionstätigkeit	-546.480,83	-270.000,00	-615.848,29
22. Mittelzu-/abfluss aus der Investitionstätigkeit	73.696,95	0,00	-163.313,16
23. Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0,00	0,00	0,00
24. sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00
25. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,00	0,00	0,00
26. Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
27. Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen	0,00	0,00	0,00
28. Summe Einzahlungen Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00
29. Auszahlungen für Tilgung von Krediten	0,00	0,00	0,00
30. sonstige Auszahlungen Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00
31. Auszahlungen an die Gemeinde	0,00	0,00	0,00
32. Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten	0,00	0,00	0,00
33. Auszahlungen aus der Rückzahlung von passivierten Ertragszuschüssen	0,00	0,00	0,00
34. Summe Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00
35. Mittelzu-/abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00
36. Einzahlungen aus der Aufösung von Liquiditätsreserven	0,00	0,00	0,00
37. Auszahlungen an Liquiditätsreserven	0,00	0,00	0,00
38. Saldo aus Inanspruchnahme Liquiditätsreserven	0,00	0,00	0,00
39. zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-105.028,23	0,00	-149.649,99
40. Finanzmittel am Anfang der Periode	463.325,48	358.297,25	358.297,25
41. Finanzmittel am Ende der Periode	358.297,25	358.297,25	208.647,26

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Finanzrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Uckermärkischen Bühnen Schwedt, Schwedt/Oder, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen in der Betriebssatzung sowie der Eigenbetriebsverordnung des Landes Brandenburg liegen in der Verantwortung des Intendanten des Eigenbetriebs. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB sowie § 106 BbgKVerf unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Intendanten sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebs-satzung sowie der Eigenbetriebsverordnung des Landes Brandenburg und vermittelt unter Beach-tung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entspre-chendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 20. Dezember 2013

WIBERA Wirtschaftsberatung AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dierk Schultz
Wirtschaftsprüfer



Dr. Uwe Schlein
Wirtschaftsprüfer





20000001509130